



Bericht der AGA-Studenten von der Veranstaltung **„Arthroscopy meets MRI“ 28., 29.06.2019 in Tübingen**

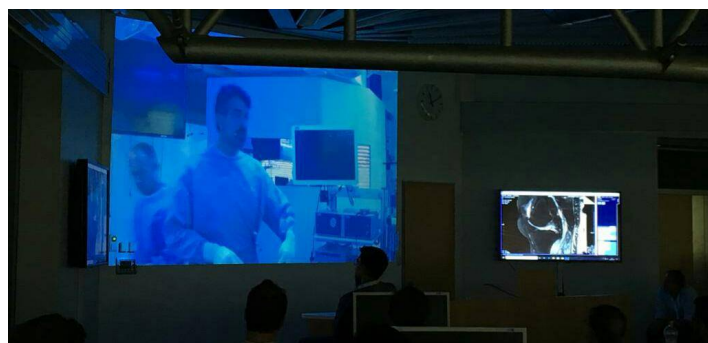
Am 28. Und 29. Juni 2019 luden die BG-Unfallklinik, OCC, die klinische Anatomie, die diagnostische und interventionelle Radiologie Tübingen, sowie die Sportklinik Stuttgart und DIE RADIOLOGIE München zu einem interdisziplinärem Event in der Tübinger Anatomie ein. Ziel der Veranstaltung war es die Vernetzung und die Notwendigkeit einer guten Zusammenarbeit von Radiologie und Orthopädie/Unfallchirurgie zu verdeutlichen. Thematisch lag der Fokus auf Knie- und Schultergelenk.

Zum Auftakt der Veranstaltung wurde die Normalanatomie der entsprechenden Gelenke anhand von Lehrbuchbildern repetiert. Im Anschluss kam ein Herzstück dieser Kursreihe zum Zuge. Während Prof. Dr. Hirt am Körperspender, ganz in Sectio-Chirurgica Manier, gemeinsam mit Prof. Dr. Kasten die anatomischen Strukturen frei präparierte, verglich PD Dr. Springer diese mit den zuvor gemachten MRT-Bildern. Diese parallele Analyse der Strukturen half ungemein bei der Interpretation der MRT-Bilder und wies sowohl die mittlerweile hochakkurate Darstellungsmöglichkeiten, aber auch deren Grenzen auf.

Nachdem die anatomischen Gegebenheiten geklärt waren, wurden anhand von Fallbeispielen das radiologische und arthroskopische Vorgehen erläutert und das erworbene Wissen auf die Probe gestellt.

Während sich der erste Tag ganz auf das anatomische Verständnis und die Korrelation von sichtbarer Anatomie des Präparats mit den Befunden aus dem MRT beschäftigte, lag der Schwerpunkt des zweiten Tages auf dem diagnostischen Procedere mit Anamnese, klinischer Testung, Bildgebung und der operativen Versorgung. Hierzu stellten die erfahrenen Ärztinnen und Ärzte Fälle aus ihrer Praxis vor und das Auditorium wurde über eine kleine Diskussion zur Lösung geleitet. Nach der Diskussion fing der praktische Teil des Kurses an. Durch die Anleitung, sowohl einer arthroskopischen SLAP-Repair, als auch einer Refixation der Rotatorenmanschette am Körperspender, konnten die Teilnehmer am Ende des Tages noch ihr arthroskopischen Können verbessern, bzw. neue Techniken erlernen.

Als Fazit lässt sich sagen, dass dieser Kurs eindrücklich die Möglichkeiten und Grenzen der MRT-Bildgebung von Schulter und Knie aufgewiesen hat und dass ein jeder Kliniker und eine jede Klinikerin in der Orthopädie auch eine bildgebende Diagnostik beurteilen können muss, um ein optimales operatives Ergebnis erzielen zu können.



Wir möchten uns herzlichst bei allen Instruktoren und Instruktorennen, sowie der AGA und auch der GOTS für ihr Engagement bedanken, dass wir dieses Ereignis genießen durften!

Lea Harti (Duisburg/Essen), Nico Bofinger und Felix Jung (Tübingen)